



gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid

**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!**

Herzliche Grüße von den Teams Ihrer „gut & sicher
wohnen“-Genossenschaften



Genossenschaften beim Anwalt	4	Leben braucht manchmal Hilfe	23
Ergebnis der Mitglieder-Umfrage	8 & 9	Unsere Mitgliederfahrt 2018	25
Betrüger werden immer dreister	13	Sudoku & Kreuzworträtsel	26
Erkältung? Nein danke!	17	... und viele Berichte aus Ihrer Genossenschaft	

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



„Eigenhaus“

**Bauverein Gelsenkirchen und
Eigenhaus Baugenossenschaft
Gelsenkirchen eG**

Gesamtstromausfall

ELE 0209 / 1 65 10

Wasserausfall/Wasserrohrbruch

Gelsenwasser 0209 / 70 86 60

Schäden im Dachbereich

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen

0209 / 2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen

0209 / 9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung

Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen

0209 / 9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen

0163 / 7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus

(nicht Gerätestörung)

Fa. Unitymedia, Telefon

0221 / 46 61 91 00.

Aufzugstörungen

Fa. Osma, Essen 0201 / 42 42 82

Schlüsseldienst

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209 /
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie
sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Rohrreinigung

RRS Rohr-Reparatur GmbH,

0203-519 210 20.

Heizung & Wasser

Bis 31. 12. 18: Kümpel GmbH, Tel.

0209 / 30 33 6.

Ab 1. 1. 19: Klein GmbH, Tel. 0171 /

69 13 800.



**Die GWG - Genossen-
schaftliches Wohnen
in Gelsenkirchen und
Wattenscheid eG**

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70

79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83

30

Schlüsseldienst

Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16

oder 02327 / 54 99 0

(kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01806 / 66 01

00.



**Genossenschaftlicher
Schalker Bauverein eG**

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 0209 / 1 65 10

Störungen Heizung / Wasserver- und -entsorgung / Rohrbruch

Martin Rüssel GmbH, Tel. 0209 /

8 61 90

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 /

6 73 32 70

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Maik Finger, Telefon 0157 /

558 072 55.

(kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung

Fa. Schumann,

Telefon 02323 / 91 000 1

Fernseh-Störungen

(nur immer das ganze Haus betref-
fend) rufen Sie bitte während der
Geschäftszeiten die Geschäftsstelle
an, sonst Telekom Telefon

0800 - 33 05 040.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.

0209 / 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, 0209 / 49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 0209 / 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

WBG Horst: Fa. Kouker, Tel. 0209 /

55 6 49 (Mo - Fr, 7 - 19 Uhr); am

Wochenende Fa. Gaida vom Bauver-
ein Gelsenkirchen

(für ehem. Wohnungsbau-Mieter):

Fa. Vöge, 0209 / 944 29 97

(alle kostenpflichtig, wenn selbst
ausgesperrt)



Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein

Irmhild Grootens, Tel.

0157 / 8 56 76 635



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften

Katharina Polonski,

Tel. 0151 / 14 31 50 10.

**Bitte aufbewahren! Diese Infor-
mationen werden in der Früh-
jahrs-Ausgabe aktualisiert.**



Liebe Leserinnen und Leser von „gut & sicher wohnen“, liebe Mitglieder unserer Wohnungsgenossenschaften,

wir danken Ihnen herzlich für die rege Teilnahme an unserer Mitgliederumfrage in der letzten Ausgabe von „gut & sicher wohnen“.

Wir hatten Sie gefragt, „wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung und Ihrer Genossenschaft“ und Sie haben sich die Mühe gemacht, pro Fragebogen 64 Antworten zu geben.

Das zeigt uns einmal mehr, dass unsere, Ihre Genossenschaften nicht als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden, sondern unsere Mitglieder immer engagiert und interessiert sind an allem, was mit dem Wohnen und der Genossenschaft zu tun hat.

Das schließt auch ein, dass Sie uns klar die Meinung sagen, wenn Sie mit etwas nicht einverstanden sind oder Verbesserungen wünschen. Dieser Dialog mit Ihnen ist natürlich sehr wichtig für uns, denn wir wollen ja, dass Sie zufrieden bei Ihrer Genossenschaft leben, oder, wie wir es immer nennen, „gut & sicher wohnen“.

Wir freuen uns aber nicht nur darüber, dass Sie sich an unserer Umfrage beteiligt haben, wir freuen uns natürlich über die guten Noten, die Sie uns überwiegend gegeben haben. Doch wir versprechen Ihnen auch, dass wir Ihre kritischen Anmerkungen ebenso ernst nehmen und daran arbeiten, immer besser zu werden. Denn eine Genossenschaft ist nie fertig, es gibt immer etwas zu tun und es gibt immer Gelegenheiten, Dinge morgen besser als heute zu machen. In diesem Sinne,

herzliche Grüße von Haus zu Haus. Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Es schreiben Ihnen die geschäftsführenden Vorstände unserer „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (oben links bis unten rechts) Katrin Kornatz und Johannes Heinrich (beide Beamtenwohnungsverein), Christian Hörter (WBG Horst), Kai Oliver Lehmann (Die GWG), Uwe Petereit (Bauverein Gelsenkirchen) und Alexander Scharpenberg (Genossenschaftlicher Schalker Bauverein).

INHALT

Weiterbildung gehört dazu	4
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein	
Zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat „Grüne Ecken“ richtig nutzen Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Balkon-Aktion geht weiter Harte Arbeit für eine neue Hecke neue Homepage	
Jubiläumsfeier 2018	5 - 7
Ergebnisse der großen Umfrage	
Und die Gewinner von 5 x 100 Euro	8 - 9
Beamtenwohnungsverein	
Programm zum Bad-Umbau Aktion für mehr Sicherheit Zukunft-Workshops im Frühjahr 110 Jahre: Jubiläumsfeier im Diesingweg „Wünsch-dir-was“ am Buerschen Waldbogen Viel Spaß bei den Gruppentreffen neue Notdienst-Firma	10 - 12
Kooperation mit der Polizei	
Vorsicht! Die Betrüger werden immer dreister	13
Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid - Die GWG	
Neue Vorsitzende des Aufsichtsrates Auszubildende bestand die Prüfung Unsere Jubilare Warten auf den Baubeginn „Am Hottenborn“ Fassade in neuem Glanz Vor Ort auch in Wattenscheid	14 - 16
Achtung, die fiese Erkältungszeit kommt	17
Wohnungsbaugenossenschaft Horst	
Investitionen in den Bestand Nachwuchs in der Geschäftsstelle Veränderungen im Aufsichtsrat Vorstände für weitere Amtsperiode bestellt	18 - 19
Bauverein Gelsenkirchen	
Bericht von der Mitgliederversammlung Große Feier: Dankeschön für Jahrzehnte der Treue Zahlreiche Baumaßnahmen Neue Sprechstunden-Regelung Unser Ausleihservice	20 - 22
Die Lebensberatungsstelle der Diakonie	23
Film-Premiere für die „Pottkinder“	24
Bericht von der gemeinsamen Mitgliederfahrt	25
Rezept: Leckere Weihnachtsplätzchen	25
Kreuzwörterrätsel und Sudoku	26
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.	

Genossenschaften sind Anwalts Liebling

Da kam was auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften zu: Anhand von rund 50 Urteilen und Mietrechtskommentaren erklärte Rechtsanwalt Detlef Wendt Ende November Neuerungen aus dem Mietrecht und der Rechtsprechung.

Regelmäßig informiert der Jurist und Dozent am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum (EBZ) die Teams des Bauvereins Gelsenkirchen, der Die GWG, des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins, des Beamtenwohnungsvereins Buer und der Wohnungsbaugenossenschaft Horst über wichtige Neuerungen in der Wohnungswirtschaft, die für ein faires und Service orientiertes Handeln gegenüber den Mitgliedern von Bedeutung sind.

Gastgeber des ganztägigen Workshops war dieses Jahr Die GWG, die in das neue Begegnungszentrum ihres Wohnparks Bulmke eingeladen hatte. In diesem Jahr hatte das Treffen jedoch noch einen weiteren Hintergrund, außer dem der Fortbildung: „Wir haben mittlerweile in allen Genossenschaften so viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich dringend mal kennen lernen müssen, damit sie füreinander nicht nur eine Telefonstimme bleiben“, erklärte Kai Lehmann, geschäftsführender Vorstand der Die GWG.

Denn die fünf Genossenschaften, die sich unter der Marke „gut & sicher wohnen“ zusammen gefunden haben, arbeiten in etlichen Bereichen zusam-

Detlef Wendt über Neues im Mietrecht



Rechtsanwalt Detlef Wendt in Aktion.

men und tauschen sich zum Vorteil ihrer Mitglieder regelmäßig aus. Ob es die gemeinsame Mitgliederzeitung gleichen Namens ist, die Sozialberatung in Zusammenarbeit mit der Diakonie, oder ob es um gemeinsame Informationsveranstaltungen oder etwa um die jährliche Mitgliederfahrt geht - immer ist eine effektive Zusammenarbeit gefordert. Und da kann

es nur von Vorteil sein, wenn sich auch die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Laufe der letzten Monate dazu gekommen sind, einmal persönlich kennen lernen.

Gelegenheit gab's dazu an einem arbeitsreichen Tag genug. Rechtsanwalt Detlef Wendt, nicht nur versierter Fachmann, sondern auch kurzweiliger Entertainer, wusste viel Neues zu berichten über Betriebskosten, Modernisierung, Parabolantennen, das leidige Rauchen, Schadensersatz und Schönheitsreparaturen, Taubenfütterung und Tierhaltung, Verjährung und Verkehrssicherungspflichten, aber auch über verspätete Mietzahlungen.

Und als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer so richtig angefüllt mit vielerlei neuem Wissen waren, erfüllte der Referent sein Versprechen vom Morgen des Tages und las aus seinem Buch „Auf Hoher See und vor Gericht - ein Rechtsanwalt führt durch den deutschen Justizdschungel“ vor, unterhaltsam, wie man es von ihm kennt.

Dieses Buch über so einige absurde und bemerkenswerte Rechtsfälle hatte „gut & sicher wohnen“ in seiner letzten Ausgabe besprochen. Wer das Magazin nicht mehr hat, findet die Besprechung u.a. auf der Homepage des Gastgebers der Veranstaltung unter www.die-gwg.de, dann Aktuelles, MitgliederMagazin, Ausgabe 1 / 2018, Seite 16.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Die GWG - Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG
Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG
Tel. 0209 / 380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bwv-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Genossenschaftlicher Schalker

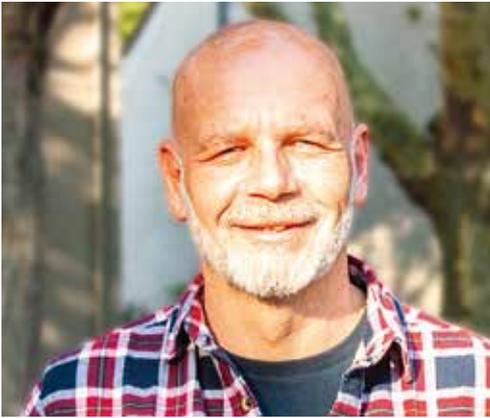
Bauverein von 1898 eG
Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4000 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG, Essen
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46348 Raesfeld

Ausgabe Herbst - Winter 2018/2019

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige WohnungsGenossenschaft.



Die beiden neuen Mitglieder im Aufsichtsrat: Stefan Drewling (l.) und Adem Kalinci (r.)



„Stolz auf den Schalker Bauverein“

Zwei neue Aufsichtsräte unterstützen seit September den Genossenschaftlichen Schalker Bauverein. Sie sind bei der letzten Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder des Schalker Bauverein gewählt worden. Helmut Moldenhauer und Reinhard Menke kandidierten nicht mehr für das Aufsichtsgremium.

Stefan Drewling freut sich schon auf die Herausforderung im Aufsichtsrat. Er zieht mit seiner kleinen Familie nebst Vierbeiner in eine frisch sanierte, rund einhundert Quadratmeter große Wohnung über zwei Etagen in die Ottostraße. „Ich wollte schon immer in einer Genossenschaftswohnung leben. Jetzt erfüllt sich der Traum und wir freuen uns schon sehr darauf. Wir sind also ganz frische, neue Mitglieder“, erklärt Drewling. Seine Tochter geht im Quartier zur

Schule, seine Frau ist gebürtige Bismarckerin und sie freut sich darauf, in das lebendige Viertel zurückzukehren. Das Prinzip Bauverein ist seiner Meinung nach das einzige zukunftsfähige Immobilienmodell. Der 52-Jährige kommt gebürtig aus Essen und ist in Mülheim in einer Genossenschaftswohnung aufgewachsen.

Adem Kalinci, ebenfalls neu in den Aufsichtsrat gewählt, hat quasi in den GSB „ingeheiratet“, denn seine Frau ist schon seit ihrer Geburt Mitglied. Die ganze Familie lebt in der Ottostraße, seine Schwiegermutter ist sogar dort geboren. Der 34-Jährige mag den familiären Charakter und möchte neue Impulse in die Genossenschaft einbringen. Der Lehrer hat sich immer schon gerne im Ehrenamt engagiert, war früher schon als Schülervertreter tätig,

hat sich im Fußballverein eingesetzt und ist auch in der Flüchtlingshilfe aktiv. In seiner Maisonette-Wohnung fühlt sich das Ehepaar sehr wohl. Es ist Platz genug, auch für die kleine dreijährige Tochter. Die Familie verbringt gerne Zeit im gemeinschaftlichen Garten mit der Schwiegermutter oder den Nachbarn.

„Wir sind Schalker und stolz auf den Schalker Bauverein“, erklärt Kalinci.

Der Dank des GSB ging an die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder. Helmut Moldenhauer hatte dem Gremium zwölf Jahre angehört und war etliche Jahre dessen Vorsitzender.

Reinhard Menke gehörte dem Aufsichtsrat für eine Wahlperiode an, war zunächst Vorsitzender, dann stellvertretender Vorsitzender.

„Grüne Ecken“ sind nur für Gartenschnitt

Zwei Flächen für die Lagerung von Grünabfällen bietet der Genossenschaftliche Schalker Bauverein seinen Mitgliedern an: In der Schlüterstraße in Feldmark und in der Ottostraße in Bismarck.

Die Flächen sind für den Gartenschnitt vorgesehen, der im Laufe des Jahres anfällt. Äste, Zweige und Blätter aus den Gärten der Mitglieder werden kostenlos von den Gärtnern des GSB

entsorgt und die Flächen natürlich immer in einem ordentlichen Zustand gehalten.

Doch das wird immer schwieriger, da zunehmend blaue Säcke mit Topfpflanzen, Küchenabfällen wie Salate, Eierschalen, sogar Fleischresten und anderen Abfällen dort abgestellt werden.

Zu allem Überfluss könnten durch diese Küchenabfälle auch noch Ratten

angelockt werden. Daher bittet der Vorstand des GSB darum, die genannten Flächen wirklich nur für den Grünschnitt aus den eigenen Gärten zu nutzen. „Dies sind auch ausdrücklich keine Kompost-Ecken, vielmehr will die Genossenschaft ihren Mitgliedern das Entsorgen des Grünschnitts aus den Gärten erleichtern“, betont Alexander Scharpenberg, geschäftsführender Vorstand.

„Genossenschaft ist eine gute Idee!“

Sarah Mumbeck ist die neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins von 1898. Die 25-jährige Gelsenkirchenerin ist an der Seite des geschäftsführenden Vorstandes Alexander Scharpenberg u.a. zuständig für die Mieten- und Kreditoren-Buchhaltung sowie die Schadens- und Reparaturannahme.



Die ausgebildete Immobilien-Kauffrau fühlt sich „bei der Genossenschaft sehr wohl“ - und das schon nach kurzer Zeit: „Ich habe schon viele nette Kontakte zu unseren Mitgliedern gehabt“, freut sich die neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle in der Marschallstraße 1.

Dabei hat Sarah Mumbeck auch erfahren, dass „in einer so kleinen Geschäftsstelle wie unserer jeder alles können muss.“ Das allerdings kommt

der jungen Frau, die in Rotthausen zur Schule gegangen ist und das Abitur am Grillo-Gymnasium gemacht hat, auch sehr entgegen: „Ich habe bislang immer in kleineren Unternehmen gearbeitet, da gehört dieses Rundum-Denken und -Handeln einfach dazu.“

Das Thema „Genossenschaft“ jedoch ist neu für Sarah Mumbeck, die mit ihrem Lebensgefährten sowie dem

gemeinsamen Labrador „Anton“ noch in einer Mietwohnung lebt.

„Ich finde die genossenschaftliche Idee sehr gut für alle, die zugleich gut, sicher und bezahlbar wohnen möchten.“

Eine Besonderheit sieht Sarah Mumbeck bei Genossenschaften auch darin, „dass wir, wo immer es machbar ist, auf die Wünsche unserer Mitglieder eingehen.“ Das sei in anderen Unternehmen keinesfalls selbstverständlich.

Der Vorstand des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins begrüßt nicht nur die neue Mitarbeiterin, sondern sagt auch ein herzliches Dankeschön an Kornelia Becker, die ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle, wie geplant, zum Ende des Jahres einstellt. Sie hatte die Kollegen dort nach dem Weggang von Frau Schröder tatkräftig unterstützt.

Wie wäre es mit einem eigenen Balkon?

„Wer von unseren Mitgliedern einen Balkon möchte, soll nach Möglichkeit einen Balkon bekommen.“ Das ist seit einigen Jahren die Devise des Vorstandes des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins. Und wenn die baulichen Gegebenheiten und die Genehmigungsbehörden der Stadt Gelsenkirchen mitspielen, kommen Sie ganz einfach zu einem Balkon. Melden Sie sich bitte schriftlich in der Geschäftsstelle Marschallstraße 1. Hier kann man Ihnen genau sagen, wie der Anbau vonstatten geht, wann damit gerechnet werden kann, und welche Auswirkungen das auf Ihre Miete bzw. die Nutzungsgebühr hat. Damit's möglichst zum Sommer noch klappt - informieren Sie sich bitte bald. Haben Sie Fragen? Tel. 85 181.

Weihnachten

Auch „zwischen den Jahren“, also in der Zeit zwischen Weihnachten und Silvester, hat die Geschäftsstelle des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins für die Mitglieder geöffnet. Die Öffnungszeiten am Donnerstag, 27. Dezember: 9 - 12 und 13 - 15 Uhr, am Freitag, 28. Dezember, ist von 9 - 12 Uhr geöffnet.

Bad und Heizung komplett in guten Händen.

Badsanierung, Heizungsmodernisierung, Service –
50 Jahre Handwerk auf höchstem Niveau.



50
1966 – 2016
Jahre
klein

klein

Buschgrundstraße 37
45894 Gelsenkirchen
T (02 09) 9 30 60-0
www.klein-badundheizung.de

energie
experte

bad & heizung

Peter Garb Meisterbetrieb



**Sanitäre Installation · Heizungsbau
Dachrinnenanlagen · Rohrreinigung**

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

**Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag !**

Harte Arbeit für eine neue Hecke

So richtig an die Schüppe ging der Vorstand des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins - und das freiwillig. Im Hof der Thomasstraße 6 / Herkendellstraße 6 - 12 pflanzten die drei Mitglieder des Leitungsgremiums eine neue Kirschlorbeerhecke als Ersatz für mehrere große Tannen, die im letzten Jahr wegen etlicher Schäden gefällt worden waren. Leider waren die Bäume durch scharfe Gegenstände verletzt worden, wodurch sie letzten Endes Krankheiten entwickelten und beseitigt werden mussten. Doch bevor die neuen Heckenpflanzen von den drei Vorstandsmitgliedern fachmännisch in die Erde gesetzt werden konnten, mussten erst einmal die Wurzeln der Tannen entfernt werden - und das war richtig harte Arbeit. Die schwitzenden Vorstände zeigten mit ihrer Aktion aber auch einmal mehr: In einer Genossenschaft packt jeder mit an. Das macht ja die Stärke der Gemeinschaft aus!

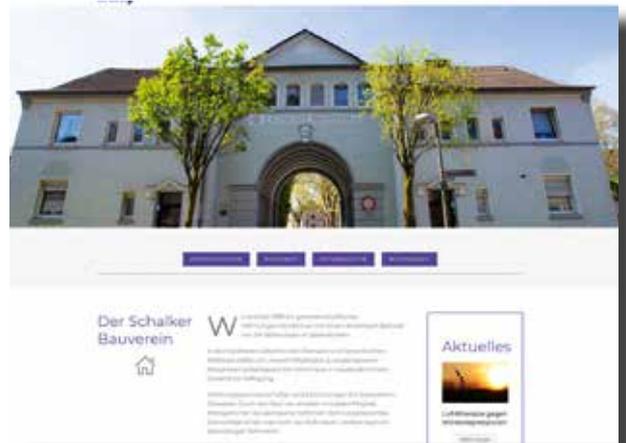
Nach getaner Arbeit zu Recht auch ein wenig stolz auf das gelungene Werk: Die drei Schalker Vorstände (v.l.) Dirk Becker, Alexander Scharpenberg und Michael Nüßen.

Neue Homepage

„Aus Tradition modern“ - das trifft auf Genossenschaften seit ihrer Gründung zu. Moderner geworden ist auch die Homepage des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins, die sich nicht nur in einer neuen Optik präsentiert (Bild rechts).

Manche Dinge sind „entrümpelt“ worden, der Service ist klarer strukturiert und die aktuellen Meldungen bieten Neuigkeiten aus dem GSB, aber auch rund ums Wohnen. Tipps, die den Haushalt betreffen, aber auch Warnungen der Polizei sind unter „Aktuelles“ zu finden. Schauen Sie mal regelmäßig rein: Ihre Homepage finden Sie hier:

www.schalker-bauverein.de



Positive Resonanz auf Jubilarfeier

Eine schöne Tradition, die seit mittlerweile vier Jahren gepflegt wird, ist das gemeinsame Frühstück mit den „runden“ Geburtstagsjubilaren eines Jahres. Der Vorstand des Genossen-

schaftlichen Schalker Bauvereins hatte die Jubilare ab 80 Jahren zu einem gemütlichen Frühstück eingeladen und das nahmen sie gerne an. „Eine nette Geste, das ist wirklich einzigartig“, so lautete das einhellige Urteil.

Manche der älteren Herrschaften wurden von Verwandten begleitet, die natürlich auch herzlich zum Frühstück eingeladen waren. Beim Schalker Bauverein ist es eben wie in einer großen Familie, das sehen

die Mitglieder so und sitzen gerne mit lieben Nachbarn zusammen.

Wohin geht's in den Urlaub? Was macht die Gesundheit? Wann steht der nächste Ausflug an und wohin wird es wohl gehen? Man plauderte bei einer Tasse Kaffee und leckeren belegten Brötchen über alle möglichen Themen.

„Wir freuen uns über die positive Resonanz und über den schönen Vormittag mit unseren Geburtstagskindern“, erklärten Alexander Scharpenberg, Dirk Becker und Michael Nüßen vom Vorstand. Die Fortsetzung folgt natürlich im nächsten Jahr.



Danke – Sie haben uns

Herzlichen Dank, liebe Mitglieder unserer „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften. Sie haben uns die Meinung gesagt, ob und wie zufrieden Sie mit Ihrer Wohnung und Ihrer Genossenschaft sind.

Für den Bauverein Gelsenkirchen, Die GWG, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid, den Beamtenwohnungsverein, den Genossenschaftlichen Schalker Bauverein und die Wohnungsbau-genossenschaft Horst ist es wichtig zu wissen, was gut ist, was auf dem richtigen Weg ist und wo etwas verbessert werden muss. Dabei helfen einzelne Benotungen und Anmerkungen zu den jeweiligen Punkten. Die Noten in den roten Kästen entsprechen den Schulnoten. 1 ist „sehr gut“, 2 ist „gut“, 3 wäre „befriedigend“, 4 „ausreichend“, 5 „mangelhaft“ und 6 „ungenügend“. Vielen Dank für Ihre ehrliche Meinung! Aber, lesen Sie bitte selbst.

Die Wohnung
2,10
Gesamtnote

Die beste Durchschnittsnote wird mit 1,73 für die Helligkeit der Wohnungen und mit 1,74 für die Größe vergeben. „Wärme und Behaglichkeit“ bekommen mit 1,95 immer noch eine gute „Eins minus“. Die Höhe der Nebenkosten wird mit 2,22 zwar immer noch mit „gut plus“ bewertet, doch das ist natürlich eine Position, die die Genossenschaften kaum beeinflussen können, da darin viele kommunale Gebühren einfließen.

Besser eingestuft wird mit 2,06 die Höhe der Nutzungsgebühr („Miete“), die bei Genossenschaften traditionell häufig geringer als der Marktdurchschnitt ist.

Am schlechtesten schneidet die Schalldämmung mit 2,99 ab, kommt also nur auf ein „befriedigend“. 1,99 ist der Wert bezüglich der Qualität der Wohnung. Ein Einsender hat auch dazu geschrieben, warum: „Privat!“ - Damit können zwei Punkte gemeint sein: Einmal ist die Genossenschaftswohnung unkündbar, außer man zahlt die Miete nicht oder verstößt sonst wie gegen die Satzung oder den Frieden im Haus. Zweitens wohnt man hier wie ein Eigentümer und kann in Absprache mit der Genossenschaft auch Verbesserungen an der Wohnung auf eigene Kosten einbauen.

Die Nachbarn
2,17
Gesamtnote

Tja, die lieben Nachbarn. Bei Genossenschaften sind sie das zumeist wirklich. Die Freundlichkeit der Nachbarn bekommt die Note 2,04, ihre Hilfsbereitschaft 2,06.

Allerdings schneidet der Punkt „Rücksichtnahme“ mit 2,43 nicht ganz so gut ab. Ob das auch mit dem nicht so gut bewerteten Schallschutz unter „Die Wohnung“ zu tun hat und manche Nachbarn einfach zu laut sind?

Auch hier kann die Genossenschaft eigentlich nichts tun, außer in Extrem-

fällen. Insgesamt gab es zum Punkt „Nachbarschaft“ viele handschriftliche Hinweise, dass das Verhältnis zu den Nachbarn insgesamt gut ist. In einer Anmerkung hieß es einschränkend: „... bis auf eine Partei.“ Wir empfehlen: Reden Sie bitte miteinander und schaffen Sie mögliche Probleme sachlich aus der Welt, und alle werden sich besser fühlen.

Wohnumfeld
2,22
Gesamtnote

Nah beieinander liegen in der Bewertung das direkte Wohnumfeld, das mit 2,32 etwas schlechter abschneidet als das weitere Wohnumfeld mit der Note 2,22.

Im direkten Wohnumfeld bekommt „Ruhe“ mit 2,11 die beste Note. Die „Sauberkeit“ liegt mit 2,39 noch ganz gut. Der Eingangsbereich ist mit 2,36 auch noch ok, wohingegen das Treppenhaus mit 2,58 einen Ausreißer nach oben darstellt.

Im weiteren Wohnumfeld überzeugen Busanbindung (1,71), Kindergärten (1,75) und Ärzte in der Nähe (1,94). Die Parkplatzsituation hat mit 2,65 die schlechteste Note, wen wundert es, bei den vielen Autos und dem wenigen Platz in den oft engen Straßen?

Hellhörig macht auch der im Verhältnis gesehen schlechte Wert von 2,64 zum Thema Sicherheit. An sich ist eine Schulnote wie „gut minus“ natürlich immer noch gut, doch da dieser Wert von den anderen viel besseren Noten abfällt, haben ihm die Genossenschaften schon vorab ihre Aufmerksamkeit

s Ihre Meinung gesagt

gewidmet. Die Kooperation mit der Polizei, über die wir regelmäßig und auch in dieser Ausgabe berichten, will versuchen, den Menschen ein größeres Maß und ein größeres Gefühl an Sicherheit zu vermitteln. Das ist ein Thema, dem die Genossenschaft auch weiterhin viel Aufmerksamkeit widmen werden.

Reparaturen

1,94

Gesamtnote

Wenn etwas repariert werden muss, dann wird die Reparatur am Ende mit 1,80 benotet. Die Schnelligkeit kommt auf 2,12, die Qualität auf 1,78. Die Terminabstimmung mit den Handwerkern erhält die Benotung 2,05.

Beschwerden

2,75

Gesamtnote

Die Beschwerdeannahme wird mit 2,23 noch ganz gut bewertet, aber die Behebung erhält die schlechteste Note überhaupt: 3,13. Woran mag das liegen? Liegt es daran, dass sich hinter vielen Beschwerden Streitigkeiten verbergen, die eben nicht so einfach abzustellen sind, weil sich jede Partei im Recht fühlt? Wirklich kein leichtes Thema...

Genossenschaft

1,71

Gesamtnote

Richtig freuen können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaften. Sie erhalten mit 1,88 die zweitbeste Gesamtnote der Umfrage. Und so sieht das im Detail aus: Freundlichkeit 1,64, Zuverlässigkeit 1,85, Kompetenz 1,79, Erreichbarkeit 1,98, Verständnis 2,07.

Ein bisschen besser als die Teams werden die Genossenschaften insgesamt als Vermieter und Selbsthilfeorganisation bewertet: Gesamtnote 1,71.

Die Aussage „Die Genossenschaft ist ein idealer Vermieter“ bekam die

Note 1,72. „Ich bereue nicht, bei einer Genossenschaft zu wohnen“, unterstrichen die Mitglieder mit der - man muss schon sagen - Bestnote 1,36. Entsprechend gut ist auch die Note zur Feststellung „Ich würde wieder eine Genossenschaftswohnung wählen“: 1,43.

Weitere Noten: „Meine Genossenschaft ist „fair“ (1,81), „ich habe volles Vertrauen zu ihr“ (1,74) und sie „ist ein kompetenter Partner“ (ebenfalls 1,74).

Insgesamt kann man nur sagen: Die Mitglieder der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften stellen ihrem Vermieter, der ihnen ja auch selbst gehört, gute bis sehr gute Noten aus. Da kann man nur sagen: Noten gut, versetzt. Und bitte weiter so!

Sie haben gewonnen!

Ihre Meinung bei dieser Umfrage ist uns 500 Euro wert. Unter allen eingesandten Rückmeldungen, egal ob per Post oder übers Internet, haben wir unter Ausschluss des Rechtsweges fünf mal 100 Euro verlost. Dabei fand es keine Berücksichtigung, wie Sie Ihre Genossenschaft bewertet haben. Die Einsendung an sich zählte.

Jeweils 100 Euro haben gewonnen:
Gemeinsam Frau Fischer und Herr Büdenbender, Waldstraße.

Ehepaar Verhoeven, Memeler Straße 10.

Frank Trebes, Frankampstraße 16.

Maria Patz, Hesterkampsweg 16.

Susanne Neumann, Herkendellstraße 14 - 16.

Herzlichen Glückwunsch!

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die jetzt nicht gewonnen haben, danken wir herzlich für Ihre Teilnahme.

Sie alle haben Ihren „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften auf jeden Fall wichtige und wertvolle Hinweise gegeben.



Bäder Senioren gerecht umbauen

Ein Großteil der Häuser des Beamtenwohnungsvereins steht unter Denkmalschutz. Da ist es verständlich, dass auch viele Badezimmer „in die Jahre“ gekommen sind.

Deshalb hat der Beamtenwohnungsverein ein Programm aufgelegt, mit dem die - auch altersgerechte - Modernisierung von Badezimmern möglich ist.

Dabei beteiligt sich der BWV anteilig an den Renovierungskosten. Hier spielen jedoch das Alter des Bades und das Alter des Mieters eine Rolle.

Der Kostenrabatt wird auf die zu tragenden Kosten des Mieters angerechnet.

Dies bedeutet, dass ein Bad, mit dem größtmöglichen Zuschuss bei „Bad älter als 60 Jahre“ und „Mitglied älter

als 80 Jahre“ zu 79 Prozent durch den BWV getragen wird.

Bei Kosten der Badezimmermodernisierung in Höhe von beispielsweise 10.000 Euro würde der Mieter 3.000 Euro tragen müssen. Bei Mietern, die



älter als 80 Jahre sind, würden davon nochmals 30 Prozent abgezogen. Der Mieter müsste dann also im Beispiel 2.100 Euro zahlen. In der Regel wird das dann zu 11 Prozent / Jahr auf die Miete angerechnet. Die monatliche Miete würde sich dann um 19,25 Euro pro Monat erhöhen. Allerdings wäre auch eine Anrechnung von Zuschüssen, die der Mieter ggfls. erhält, möglich.

Noch günstiger sieht die Rechnung für die Wohnungsnutzer aus, wenn sich die Pflegekasse an notwendigen Umbauten beteiligt.

Gar keinen Zuschuss gibt es lediglich dann, wenn das Bad jünger als 30 Jahre und der Mieter jünger als 65 Jahre ist.

Wie die Rechnung bei Ihrer persönlichen Situation aussieht, erklärt man Ihnen gerne in der Geschäftsstelle unter Telefon 0209 - 380 682 611.

Sicherheit wird gefördert

Der Beamtenwohnungsverein fördert auch weiterhin die Sicherheitsausstattung seiner Wohnungen in Form einer Beteiligung an den Kosten. Dazu ist vorab eine Beratung der Wohnungsnutzer durch die Gelsenkirchener Polizei erforderlich, mit der die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften durch eine Kooperation verbunden sind. Die genauen Details und Ansprechpartner erfahren Sie in der Geschäftsstelle unter Telefon 0209 - 380 682 611.

Workshops für die Zukunft

Im Frühjahr 2019 soll es einen Folge-Workshop zum „Projekt Zukunft“ des Beamtenwohnungsvereins geben. Dann wollen Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Holm und die Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich Ergebnisse aus den vorangegangenen Workshops präsentieren.

Über den genauen Termin werden die Mitglieder rechtzeitig per Post informiert.

EMD
ELEKTRIK
Elektromontagen
Lichtdesign

Nachtspeicheranlagen,
E-Check, Solartechnik,
EDV-Vernetzung

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV? Unser Kleinreparatur-Service hilft sofort! Schnell und zuverlässig!

(0209) 51 70 55 · www.emd-elektrik.de
Fischerstr. 4 · Gelsenkirchen-Horst

Geschäftsführer: Dr. Matthias von Bodecker,
Carsten Graneis, Holger Brzezinski

Ekkehardt Stoppka

seit über 30 Jahren

FLIESEN
PLATTEN
MOSAIK

von Meisterhand verlegt

Grabbestrasse 38, 45899 Gelsenkirchen-Horst
Telefon und Fax 0209/ 5 53 32

110 Jahre: Große Jubiläumsfeier im neuen Diesingweg



Aus dem Herzen sprach Bürgermeister Werner Wöll den rund 90 Mitgliedern, die zur Feier des 110-jährigen Bestehens des Beamtenwohnungsvereins in den Diesingweg kamen: „Die Genossenschaften sind Garant für hochwertigen, aber auch bezahlbaren Wohnraum“, sagte der Bürgermeister und ergänzte: „Gerade in heutigen Zeiten explodierender Mieten und steigender Baupreise ist es umso wesentlicher, dass der Mieter und seine Bedürfnisse im Vordergrund stehen und nicht die Gewinnmaximierung.“

Klaus Holm, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Beamtenwohnungsvereins, hob hervor, dass Genossenschaften aus Tradition modern seien: „Dass gerade wir als Genossenschaft uns nicht der Zukunft verschließen und nur Altbewährtes verwalten, zeichnet uns aus. Wenn nicht wir als Genossenschaft uns um die Belange und Wünsche auch künftiger Genossinnen und Genossen kümmern, wer dann?“

Diese „Verantwortung für künftige Generationen“ wollen auch die Vorstände der Genossenschaft wahrnehmen. Katrin Kornatz, kaufmännischer Vor-



Der völlig neu gestaltete Diesingweg bot einen ansprechenden Rahmen für die Jubiläumsfeier des Beamtenwohnungsvereins. Ganz oben der Festbereich am Tag der Jubiläumsfeier, in der Mitte ein Eindruck vom Gebäude und der Außengestaltung. Bild unten: Die Gäste wurden begrüßt von Vorstand Katrin Kornatz (2.v.r.) Vorstand Johannes Heinrich (l.), und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Klaus Holm (r.). Bürgermeister Werner Wöll (2.v.l.) richtete ein Grußwort an die Teilnehmer der Jubiläumsfeier.

Fotos (3): Beamtenwohnungsverein / Anke Szepan

stand, und Johannes Heinrich, Technischer Vorstand, erklärten denn auch: „Neben der Verwaltung und Instandhaltung unseres hochwertigen und größtenteils denkmalgeschützten Bestandes wollen wir auch neue Gebäude errichten. Den Grundstein für unsere Neubauaktivität hat die Maßnahme am Diesingweg gelegt und die Errichtung eines Mehrfamilienhauses im Neubaugebiet „Am Buerschen Waldbogen“ befindet sich in der Planung.“

Die Jubiläumsfeierlichkeiten fanden in der großzügigen Gartenanlage im Diesingweg statt, die als abwechslungsreicher und offener Begegnungsort mit Spielflächen, Wegen, Treffpunkten und Versickerungsflächen für das Regenwasser neu gestaltet wurde.

Die Energieeffizienz der Gebäude am Diesingweg, die in den 50er Jahren für Postbeamte errichtet worden waren, wurde durch energetische Sanierung drastisch gesteigert. Der Primärenergiebedarf konnte von 280 kWh/qm auf 30 kWh/qm reduziert werden.

In einem neuen Staffelgeschoss wurden zudem acht barrierearme Wohnungen geschaffen.

BWV kann am Buerschen Waldbogen noch Wünsche berücksichtigen

„Zum jetzigen Zeitpunkt können unsere Mitglieder noch Einfluss auf die Grundrissgestaltung unserer neuen Wohnungen im Neubauprojekt „Am Buerschen Waldbogen“ nehmen“, betonen die Vorstände des Beamtenwohnungsvereins, Katrin Kornatz und Johannes Heinrich.

Die Genossenschaft errichtet dort ein dreigeschossiges Gebäude mit insgesamt 20 Wohnungen in der Größenordnung 40 bis 140 Quadratmeter, letztere liegen dann im Staffgeschoss.

Die Wohnungen werden in Varianten

von 2,5 bis 3,5 Räumen angeboten. Zielgruppen sind vor allem Paare und kleine Familien mit einem Kind. Bezüglich der Ausstattungsqualitäten oder der Frage, ob die Küche offen oder geschlossen sein soll, wie groß der Wohn- / Essbereich ist, das ließe sich bis zu einem gewissen Grad jetzt noch im Sinne der künftigen Wohnungsnutzer festlegen. Dieses Zeitfenster dürfte sich aber

spätestens Anfang Februar 2019 schließen. Interessenten werden daher gebeten, möglichst zeitnah Kontakt zur Geschäftsstelle des Beamtenwohnungsvereins in der Beisenstraße 30 aufzunehmen, Telefon 0209 - 380 682 611.

Das neue Gebäude des BWV wird im Energieeffizienzstandard „KfW 55“ errichtet.



Neuer Notdienst

Ab 1. Januar 2019 versieht die Firma Klein GmbH den Notdienst für Heizung und Wasser. Die Bad- und Heizungsexperten des seit über 50 Jahren bestehenden Familienunternehmens sind erreichbar unter der Telefonnummer 0171.69 13 800 (s.a. S. 2).

Zählerablesung

Die Geschäftsstelle bittet darum, die Zählerstände bis 14. Dezember mit Zählernummer an das Team in der Beisenstraße 30, Telefon 0209 - 380 682 611, zu übermitteln. Alternativ müssten Mitarbeiter des BWV vor Ort die Zählerstände ermitteln.

Es gibt immer viel Spaß bei den Gruppentreffen

Es war noch „Goldener Herbst“, als eine Gruppe des Beamtenwohnungsvereins mit Sozialberaterin Irmhild Grootens einen Ausflug zum Gasometer Oberhausen zur Ausstellung „Der Berg ruft“ machte. Insgesamt zehn Gruppentreffen gab es in diesem Jahr, Anfang Dezember stand dann noch der Nikolausmarkt in Haltern am See auf dem Programm. Wer bei den Gruppenaktivitäten mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Anmeldung wird erbeten bei Irmhild Grootens unter Tel. 01578.567 66 35. Von ihr gibt's auch Infos.

Zum Fest geschlossen

Zwischen Weihnachten und Silvester, also an den beiden Wochentagen Donnerstag, 27., und Freitag, 28. Dezember, ist die Geschäftsstelle des Beamtenwohnungsvereins geschlossen.

Die Betrüger werden immer dreister

Das Telefon klingelt, am anderen Ende der Leitung eine junge, unbekannte Stimme. „Rate mal, wer hier spricht“. Oft ist es leider nicht der liebe Verwandte, sondern ein professioneller Betrüger, der seinem Opfer eine finanzielle Notlage vortäuscht.

Enkeltrick, falscher Polizeibeamter oder Handwerker, eine vermeintliche Notsituation – Betrüger lassen sich immer wieder fiese neue Ideen einfallen. „Trickdiebe und Betrüger werden leider immer raffinierter. Es sind sehr gute Schauspieler, die äußerst geschickt vorgehen und persönliche Daten ausfragen“, erklärt Kriminalhauptkommissarin Marion Rochel vom Polizeipräsidium Gelsenkirchen.

Eine neue Methode ist zum Beispiel die Masche mit der Notrufnummer 110. So erhalten Betroffene in den Abendstunden Anrufe angeblicher Polizeibeamter. Diese erzählen ein Märchen von festgenommenen Einbrechern, bei denen Adresslisten gefunden wurden und stellen komische

Fragen. Den Angerufenen wird dabei weis gemacht, dass ihre Wertsachen zu Hause nicht mehr sicher seien. Deshalb schicke man einen „Kollegen“ in Zivil vorbei, um sie abholen zu lassen.

Marion Rochel klärt auf: „Die Polizei ruft niemals mit der Absenderrufnum-

Kooperation mit unserer Polizei

mer 110 an.“ An diesem Beispiel sieht man, wie ausgefuchst die Betrüger heutzutage sind und wie kriminell ihr Vorgehen ist.

Betrügern sieht man keineswegs an, dass sie etwas Böses im Schilde führen. Sie sind oftmals gut gekleidet und haben ein gepflegtes Äußeres.

„Grundsätzlich gilt folgende Regel: Lassen Sie niemals einen Unbekannten in Ihre Wohnung. Lassen Sie den Riegel vor der Eingangstür und sprechen Sie nur durch einen Schlitz.“

Besuchern oder Handwerkern, die nicht angemeldet sind, sollte man keinen Zutritt gewähren. Stehen Polizisten vor der Türe, immer erst auf der nächsten Wache anrufen und sich vergewissern, dass sie echt sind. Man sollte sich am besten aus dem Telefonbuch streichen lassen, rät die Kriminalhauptkommissarin. „Denn die Betrüger filtern per Computer bestimmte Vornamen, die auf ältere Mitbürger schließen lassen.“

Grundsätzlich sollte man sich auch auf sein Bauchgefühl verlassen. Oder wenn man skeptisch ist, am besten einen Nachbarn als Zeugen holen. „Ist man jedoch Opfer eines Betruges geworden, sollte man dies unbedingt der Polizei melden und sich nicht schämen, denn das kann jedem passieren“, erklärt Marion Rochel.

Weitere Informationen gibt es bei der Abteilung Kriminalprävention/Opferschutz unter Telefon 0209.36 58 422. Die Mitarbeiter bieten auch gezielte Vorträge und Infoabende an.



Bild oben: Unsere Gesprächspartnerin, Kriminalhauptkommissarin Marion Rochel.

Das sind mal echte Polizisten (Bild links), die eine Mieterin beraten, bevor etwas passiert ist. (Foto Polizei)

Wichtig im Wohnungsmarkt

„Mir ist es sehr wichtig, mich für den Erhalt unserer Genossenschaftswohnungen einzusetzen, die auf dem immer schwieriger werdenden Wohnungsmarkt einen wichtigen Ausgleich darstellen.“ So begründet Siglinde Salewski ihr Engagement im Aufsichtsrat der Die GWG, dem sie nun schon seit sechs Jahren angehört.

Nach ihrer erneuten Wahl für eine weitere Amtsperiode auf der letzten Mitgliederversammlung wählten sie ihre Aufsichtsratskollegen einvernehmlich zur neuen Vorsitzenden.

Die Funktion als stellvertretende Vorsitzende des Beratungs- und Kontrollgremiums hatte sie zuvor schon inne, nun tauschte sie die Position mit dem langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich Paßmann, der jetzt als stellvertretender Vorsitzender fungiert.

Für die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat, aber auch mit dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Die GWG findet Siglinde Salewski nur lobende Worte: „Ich schätze sie alle und die Zusammenarbeit zwischen uns sehr.“

Beruflich ist die neue Vorsitzende des Aufsichtsrates nicht minder engagiert und vertritt als freigestellte Betriebsrätin bei der Bogestra die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Siglinde Salewski wohnt in einer Ge-



Siglinde Salewski, die neue Aufsichtsratsvorsitzende der Die GWG.

nossenschaftswohnung der Die GWG in Wattenscheid. Sie ist großer Fan von Herbert Grönemeyer und verbringt viel Zeit mit ihrer Enkelin Zoe, die neun Jahre alt ist.

Unsere Auszubildende bestand ihre Prüfung

Mit einem herzlichen Applaus gratulierten die Mitglieder der Die GWG ihrer Auszubildenden Isabell Nowak auf der diesjährigen Mitgliederversammlung zur bestandenen Prüfung. Die junge Frau ist nun frisch gebackene Immobilienkauffrau. Ihre Ausbildung absolvierte sie teilweise bei der Die GWG und bei der Baugenossenschaft Recklinghausen.



Öffnungszeiten zum Fest

In der Geschäftsstelle der Die GWG wird auch zwischen den Jahren, also der Zeit zwischen Weihnachten und Silvester, durchgearbeitet. Die Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle Grenzstraße 181 am Donnerstag, 27. Dezember, sind von 8 bis 16 Uhr und am Freitag, 28. Dezember, von 8 - 12 Uhr. Im Außenbüro Wattenscheid ist am Freitag von 10 bis 12 Uhr Sprechstunde.

Herzlichen Glückwunsch!



Zu runden Geburtstagen ab 80 Jahren gratuliert Die GWG den folgenden Mitgliedern, die im Zeitraum Juli bis Dezember feiern konnten oder noch feiern können.

80. Geburtstag in Wattenscheid

Günter Bär - Margitta Hooge - Wolfgang Lindner - Günter Nutt - Egon Rack und Gabriele Zdobylak

80. Geburtstage in Gelsenkirchen

Christel Haenelt - Gisela Hausmann und Ingrid Schneiderei

85. Geburtstage in Wattenscheid

Manfred Bitzer - Hannelore Feulner - Margot Gras und Johanna Hanewinkel

85. Geburtstag in Gelsenkirchen

Anneliese Rumpfenhorst

90. Geburtstage in Wattenscheid

Maria Golombeck und Hildegard Pade

90. Geburtstage in Gelsenkirchen

Ruth Pujaneck und Erhard Schiemann

Sehnsüchtiges Warten auf den Baubeginn



Den Neubau von zwei Häusern plant Die GWG in der Straße „Am Hottenborn“ in Wattenscheid. Insgesamt 16 Wohnungen, allesamt barrierefrei, sollen hier entstehen.

Das Bild (oben) zeigt, wie sich Architekt Ricardo Langer und Die GWG die Neubauten vorstellen - derzeit wartet die Genossenschaft jedoch noch auf die Baugenehmigung.

Die öffentlichen geförderten Wohnungen sollen etwa 50, 60 und 80 Quadratmeter groß sein und ebenerdig zu betretende Duschen aufweisen. Ein Großteil der Wohnungen wird sowohl über barrierefreie Duschen als auch

über Badewannen verfügen. Garagen und Stellplätze werden ebenfalls errichtet. Auf speziellen Wunsch der Die GWG-Nachbarn aus Pirol-, und Kranichstraße sowie Im Vogelspöth wird mit der Neubaumaßnahme auch die Anlage eines neuen Kinderspielfeldes verbunden.

Derzeit gibt es schon eine große Nachfrage nach den neuen Wohnungen. Die Interessenten warten ebenso wie der Vorstand der Die GWG auf die Baugenehmigung.

Anfang letzten Jahres waren bereits die Häuser Am Hottenborn 15 - 19 abgerissen worden. Die rund 60 Jahre

alten Mehrfamilienhäuser standen schon seit mehreren Jahren bis auf eine Wohnung leer. Nachdem die letzte Mieterin ausgezogen war und in direkter Nachbarschaft eine neue Wohnung bei ihrer Genossenschaft gefunden hatte, konnte der Vorstand um Udo Appelhoff, Kai Lehmann und Martin Wissing mit den Planungen beginnen und ein Gesamt-Konzept für das Baugelände erstellen.

Nach dem Wohnpark Bulmke in Gelsenkirchen ist dies das nächste größere Neubauprojekt der Die GWG, des „Genossenschaftlichen Wohnens in Gelsenkirchen und Wattenscheid“.

Fassade in neuem Glanz

In neuem Glanz wird die Fassade der Häuser Sommerdellenstraße 31 und 31 a in Wattenscheid erstrahlen. Eine Dämmung musste hier nicht angebracht werden, da das Mauerwerk schon eine entsprechende Dicke aufweist. Allerdings wurde die Fassade saniert und gestrichen, die Backsteine wurden abgestrahlt.

Unvorhergesehen waren die Arbeiten an den kleinen Balkonen, hier mussten teilweise neue Träger eingesetzt werden.



Ein offenes Ohr auch in Wattenscheid

Klein, gemütlich und fein, die Räumlichkeiten an der Steeler Straße 50 sehen von außen wie eine ganz normale Wohnung aus. Drinnen entpuppen sie sich als Mini-Geschäftsstelle für die Wattenscheider Genossenschaftsmitglieder.

Die Außenstelle in der ehemaligen eineinhalb-Zimmer-Wohnung besteht seit 2007, seitdem wird das Angebot gerne angenommen.

Kurze Wege, das ist natürlich praktisch, besonders wenn man, wie viele ältere Mitglieder, nicht mehr so gut zu Fuß ist. Und die Einrichtung der Außenstelle lag auch nahe, da ein großer Teil des Wohnungsbestandes der in Gelsenkirchen ansässigen Genossenschaft in Wattenscheid ist.

In dem kleinen Außenbüro der GWG ist Thomas Büngener (Bild) zweimal in der Woche für seine Wattenscheider da. Und das auf eine sehr persönliche Art und Weise. Man kennt sich, man hält gerne mal einen kleinen Plausch. „Viele Mitglieder kommen einfach so vorbei, um ‚Hallo‘ zu sagen. Ohne ein konkretes Anliegen“, erklärt er. „Der Dialog mit anderen Menschen ist mir wichtig, auch wenn es etwas weniger wird in

letzter Zeit. Im Büro hinter Akten zu versauern, das ist nichts für mich“, beteuert Thomas Büngener.

Der gelernte Kaufmann der Immobilienwirtschaft mag die Kombination aus Innen- und Außendienst. Wenn vor Ort in einer Wohnung etwas zu begutachten ist, es Fragen oder



Probleme gibt oder eine Wohnungsübergabe ansteht, kommt der 61-Jährige ins Spiel. Darüber hinaus ist er behilflich bei Mietbescheinigungen für die Beantragung von Wohngeld, ist verantwortlich für den Abschluss neuer Mietverträge, kümmert sich um neue Interessenten oder schlichtet auch bei Nachbarschaftsquerele. „Ja, das kommt immer wieder einmal vor. Gegenseitige Rücksichtnahme

ist natürlich wichtig, da muss man manchmal gut zureden“, sagt er. Vieles würde sich dann schnell wieder relativieren „und zum Glück gibt es auch wenige Querulanten.“

Seit 33 Jahren arbeitet Büngener nun bei der GWG. Und er mag den menschlichen und sozialen Aspekt.

„Wir sind eben kein profitorientiertes Unternehmen, dem alles egal ist“, sagt Büngener. Er sieht die Entwicklung in vielen Großstädten mit höheren Netto-Kaltmieten und immer mehr Luxussanierungen als problematisch. Auch Miethaie und schwarze Schafe unter den privaten Vermietern oder unseriöse Firmen, die nur den Profit im Auge haben, tragen seiner Meinung zu dieser Negativ-Entwicklung bei.

Bei den Mitgliedern der Genossenschaft gibt es eine starke Nachfrage nach barriere-

armen Wohnungen. Darauf hat die Die GWG reagiert und plant zurzeit einen Neubau am Hottenborn in Wattenscheid. „Wir gehen mit der Zeit und nehmen die Wünsche unserer Mitglieder ernst“, erklärt Thomas Büngener.

Öffnungszeiten: Dienstags von 14 bis 16 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr.

Telefon: 02327- 22 36 90

nolde
BAUUNTERNEHMEN

Über 25 Jahre Facherfahrung

- NEUBAU
- UMBAU
- PLANUNG

Franz Nolde GmbH
Zweckeler Straße 22
45896 Gelsenkirchen

Telefon (02 09) 3 18 15-0
www.noldebau.de
info@noldebau.de

Malerbetrieb
Betzing

Inhaber: Frank Maserowski

Meisterbetrieb
seit über 50 Jahren

Gartenkam 31
45883 Gelsenkirchen
0209 - 47092 : Telefon
0209 - 491865 : Telefax
www.malerbetrieb-betzing.de
info@malerbetrieb-betzing.de

- Fassadengestaltung
- Creative Maltechnik
- Bodenbeläge aller Art
- Vollwärmeschutz / Gerüstbau
- Seniorenfreundliches Arbeiten

Achtung, die fiese Erkältungszeit kommt!

Da ist sie wieder, die „fiese“ kalte und nasse Jahreszeit. Herbst und Winter, Erkältungszeit. „Zu 90 Prozent sind es Viren, die uns da zusetzen, doch denen ist man nicht hilflos ausgeliefert“, sagt der Mediziner und Heilpraktiker Dr. Volker Zähres.

Und, Herr Doktor, wie kann man sich denn vor grippalen Infekten schützen, vor Halsschmerzen und laufenden Nasen?

„Erst einmal etwas Grundlegendes. Wenn wir unseren Körper einmal hilfsweise mit einer Batterie vergleichen, dann können wir ihm durch Stress, Arbeit, Sorgen, Schlafmangel und zu viel körperlicher Anstrengung nicht immer mehr Energie entziehen, als wir ihm zuführen. Das mag eine Zeit lang gut gehen, aber irgendwann sind auch die Reserven aufgebraucht und wir werden anfällig für Erkrankungen aller Art, nicht nur für Erkältungen.“

Es gelte also, so Dr. Zähres, ein Leben im Gleichgewicht zu führen zwischen Anspannung und Entspannung.

Nach diesem Appell für eine ausgeglichene Lebensführung empfiehlt der Mediziner konkret, sich vor allem in der dunklen und kalten Jahreszeit mit Antioxidantien zu versorgen, die die Freien Radikale einfangen: „Täglich 1.000 Milligramm Vitamin C, 100 mg Zink und 200 Mikrogramm Selen.“

Wichtig ist es für Dr. Zähres auch, dass man vor allem in Herbst und Winter buchstäblich keine kalten Füße bekommt. Kalte Füße wirken über das Meridiansystem auf Kiefer- und Stirnhöhle und können hier Erkältungen begünstigen.

In der Heizperiode werden die Schleimhäute besonders belastet, sie trocknen leicht aus und werden dann

anfällig für Viren. Daher empfiehlt der Mediziner, viel zu trinken. „Für eine 75 kg schwere Person sollten es schon mindestens zwei Liter pro Tag sein, Kaffee und Alkohol allerdings nicht mitgerechnet.“

Und auch im Winter oder gerade in dieser Jahreszeit sollten wir viel an die frische Luft gehen, fordert Dr. Zähres die „Stubenhocker“ unter uns zu entsprechender Bewegung auf.



Geriebener Meerrettich (oben), vielleicht lecker zubereitet mit Kapuzinerkresse und anderen Salaten, hilft bei Erkältungen.



„Das ist für unser Immunsystem wichtig!“

Und was machen wir, wenn es uns trotzdem „erwischt“ hat und uns die Viren im Griff haben?

„Dann ist es wichtig, besonders viel zu trinken, vor allem Salbei-Tee für die Schleimhäute, aber auch andere Teesorten. Fügen Sie Honig dazu, das wirkt entzündungshemmend.“

Volkher Zähres empfiehlt ebenso Dampfbäder unter einem Handtuch mit Emser Salz für die Atemwege.

Einen entzündungshemmenden Salat, der es aber in sich hat, steht auch auf dem Rezeptblock des Arztes: „Reiben Sie Meerrettich und essen sie ihn frisch. Sie können auch noch Kapuzinerkresse frisch dazu tun. Wem das zu scharf ist, der darf Rettich und Kresse auch mit anderen Salaten vermischen.“

In der Apotheke gibt es auch ein pflanzliches Arzneimittel zur Infektabwehr - sowohl von unkomplizierten Infekten der Atemwege als auch der ableitenden Harnwege, das die Kraft der Senf-Öle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich in sich vereinigt.

Gesprächspartner

Dr. med. Volker Zähres verbindet in seiner täglichen Arbeit die Elemente der klassischen Medizin mit der biologischen Heilkunde, die sich in seinen langjährigen Erfahrungen bewährt haben.

Weitere Informationen über ihn und seine Arbeit finden Sie auf seiner Homepage

www.praxis-dr-zaehres.de

So bleibt die Genossenschaft modern

Genossenschaften sind nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das örtliche Bauhandwerk, sie investieren die Wohnungs-Nutzungsgebühren ihrer Mitglieder auch wieder in den Bestand, um zeitgemäße und moderne Wohnungen anbieten zu können.

Die WBG Horst ist in der glücklichen Lage, ihre Investitionen für Instandhaltung, Sanierung und energetische Modernisierungen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können.

Als größtes Projekt wurde 2017 die Küppersbuschstraße 28, 30 und 32 wärmegeklämt und erhielt erstmals neue und großzügige Balkone. Rund 538.000 Euro gab die Genossenschaft für dieses Projekt (Bild) aus. Im letzten Jahr schlug die Einzelmodernisierung mit ca. 483.000 Euro zu Buche, für Reparaturen wurden 2017 knapp 400.000 Euro ausgegeben.

Etwa 344.000 Euro flossen 2018 in die energetische Modernisierung von vier Wohnungen im Roßkamp 6, wo neben der Dämmung der Fassade auch die

Balkone in diesem Fall nicht erneuert, sondern saniert wurden.

Über den gesamten Bestand sind immer wieder Wohnungen grundlegend zu sanieren, wenn die Mitglieder beispielsweise ins Altenheim wechseln. Dass die Sanierung sowohl umfassend als auch kostspielig ist - allein bis Ende Juni fielen rd. 557.000 Euro an - liegt jedoch nicht daran, dass die Mitglieder etwa nicht pfleglich mit ihrer Wohnung umgegangen wären. Meist

trifft sogar eher das Gegenteil zu. Denn wer in einer Genossenschaftswohnung lebt, hegt und pflegt sie.

Doch „gefangene Räume“, 30 Jahre alte blaue Fliesen in Bad und Küche oder Elektroleitungen, die heutigen Ansprüchen angepasst werden müssen, sowie die Erneuerung der sanitären Anlagen sorgen für einen hohen Kostenfaktor.

Aber: So bleibt die WBG Horst immer modern!



KOUKER.
TISCHLEREI SEIT 1911

Tischlerei Kouker GmbH & Co. KG
Devensstr. 85-91
45899 Gelsenkirchen

Telefon (0209) 55 64 9

info@kouker.de
www.kouker.de

Herzlich willkommen! Nachwuchs in der Geschäftsstelle der WBG

Der kleine Milan sorgt dafür, dass Mama Kristina Böhme derzeit nur an drei Tagen in der Woche in der Geschäftsstelle der WBG Horst arbeitet und sich dann vornehmlich um die Vermietung und die Betriebskosten kümmert. Milan wurde am 25. Mai mit einem Gewicht von 2.920 Gramm bei einer Größe von 49 Zentimetern geboren. Mama Kristina und Papa Patrick sind natürlich mächtig stolz auf den Kleinen, der seinen Eltern viel Freude macht.





Die neuen Aufsichtsratsmitglieder Lisa Gärtner (l.) und Richard Csaki (2.v.l.). Friedrich Lingner (Mitte) ist der alte und neue Vorsitzende des Aufsichtsrates der WBG Horst. Sein Stellvertreter wiederum ist Dr. Norbert Günther (2.v.r.). Hans Werner aus Horst (r.) schied aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat aus. Die Mitgliederversammlung dankte ihm herzlich für sein langjähriges Engagement.

Horst: Etliche personelle Veränderungen

Etliche personelle Änderungen gab es bei der Wohnungsbaugenossenschaft Horst auf der letzten Mitgliederversammlung.

Aus Altersgründen kandidierte Hans Werner (77) nicht mehr für den Aufsichtsrat. Der Horster war zunächst im Aufsichtsrat tätig, gehörte dann zwölf Jahre dem Vorstand an und war zuletzt weitere sechs Jahre erneut im Aufsichtsrat engagiert.

Mit der Verschmelzung von WBG Horst und der BG Wohnungsbau wurde Richard Csaki erstmals in den gemeinsamen Vorstand gewählt. Doch wegen der für den Vorstand geltenden Altersgrenze schied Richard Csaki jetzt dort aus. Er wurde jedoch in den Aufsichtsrat gewählt, wollte man doch keinesfalls auf die langjährige Erfahrung des Bueraners verzichten. Csaki gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten der mit der WBG Horst fusionierten ehemaligen „Wohnungsbau“. Hier führte er zusammen mit Christian Hörter, dem geschäftsführenden Vorstand der WBG Horst, über ein Jahrzehnt die Geschicke der kleineren Genossenschaft.

Ganz neu im Aufsichtsrat ist Lisa Gärtner (32). Die gelernte Mechatronikerin war als Jugendvertreterin bei Opel und in der IG Metall aktiv. Heute ist sie hauptberuflich als jugendpolitische Sprecherin bei

einer Partei tätig. Ihre Kandidatur für den Aufsichtsrat der WBG Horst begründet Lisa Gärtner mit ihrer Überzeugung, „dass die Genossenschaftsbewegung sehr wichtig für die Menschen ist.“ Während manche Immobilienkonzerne nur am Gewinn orientiert seien, würden Genossenschaften den Menschen in den Mittelpunkt stellen. „Dieses Prinzip muss durch das Engagement vieler Genossenschaftsmitglieder verteidigt

werden, um weiter für gutes und bezahlbares Wohnen zu sorgen.“

In der konstituierenden Sitzung wurde der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Friedrich Lingner, wieder in seiner Funktion bestätigt.

Sein Stellvertreter wurde Dr. Norbert Günther, der als Aufsichtsrat schon für die ehemalige Baugenossenschaft Wohnungsbau tätig war.

Aufsichtsrat bestätigt Cunz und Kessel im Amt

Einstimmig bestellte der Aufsichtsrat der WBG Horst in seiner letzten Sitzung die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder Torsten Cunz (oben) und Thomas Kessel (unten) für weitere sechs Jahre in den Vorstand.

Die beiden wiedergewählten Vorstandsmitglieder gehören dem Leitungsgremium der Genossenschaft seit 2012 an. Zuvor waren Torsten Cunz und Thomas Kessel im Aufsichtsrat der WBG Horst tätig. Dann lösten Sie im Vorstand Manfred Apholz und Hans Werner ab, die nicht mehr kandidiert hatten.

Geschäftsführer und Vorstand Christian Hörter freute sich über den Vertrauensbeweis für seine beiden Kollegen. „Und vor allem freue ich mich über die Fortsetzung unserer gemeinsamen und guten Zusammenarbeit für unsere Genossenschaft“, betonte Hörter.



Zeit für Arbeit und Gespräche

Zum gemeinsamen Imbiss und damit auch zum gemütlichen Gedankenaustausch lud der Bauverein Gelsenkirchen seine Mitglieder auch in diesem Jahr nach der Mitgliederversammlung im Gemeindehaus Bulmke ein. Das ist wie immer eine gute Gelegenheit, dass die Mitglieder mal außerhalb der Tagesordnung mit den Gremienvertretern sprechen können.

Aber zuvor war eben auch die Tagesordnung zu erledigen. Die erforderlichen Beschlüsse zur Prüfung des Jahresabschlusses und zur Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand wurden gefasst.

Wegen der guten wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft wurde auch in diesem Jahr wieder eine Dividende

von vier Prozent beschlossen, die zwischenzeitlich auf die Konten der Mitglieder überwiesen wurde.

Auch bei der Wiederwahl der turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder herrschte Harmonie: Martina Böhmer, Gerd Richter und Claus Ullrich gehören dem Aufsichtsrat für weitere drei Jahre an.



Wiedergewählt wurden (oben, l.) Martina Böhmer, Gerd Richter (oben, r.) und Claus Ullrich (unten).



Blick in die Mitgliederversammlung: Nach der Tagesordnung gab's noch viel Zeit für gute Gespräche zwischen Mitgliedern und Gremien-Vertretern.

Versammlung wurde überschattet

Überschattet wurde die Mitgliederversammlung der „Eigenhaus Bau- genossenschaft Gelsenkirchen eG“ durch den plötzlichen und unerwarteten Tod des Aufsichtsratsvorsitzenden Siegfried Brinkmann am 27. Mai. Die Mitglieder gedachten des Verstorbenen, der 2013 in den Aufsichtsrat

gewählt worden war, schon ein Jahr später stellvertretender Vorsitzender und 2016 Vorsitzender des Gremiums wurde.

Trotz des traurigen Ereignisses musste ja ein arbeitsfähiger Aufsichtsrat bestellt werden. Da Franz Josef

Heising aus Altersgründen nicht mehr kandidierte, wurde neu Christoph Rassmann gewählt. Thomas Mohr wurde erneut von der Mitgliederversammlung (Bild) in den Aufsichtsrat entsandt und Jürgen Simon wurde als Nachfolger für den verstorbenen Siegfried Brinkmann gewählt.



Die Mitglieder beschlossen auch für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von vier Prozent und blieben damit ihrer Tradition aufgrund der guten Geschäftslage treu. Die „Eigenhaus“-Baugenossenschaft hat seit 17 Jahren einen Geschäftsbe- sorgungsvertrag mit dem Bauverein Gelsenkirchen und ist nach wie vor selbstständig.



Dankeschön für Jahrzehnte der Treue

Das erlebt man auch nicht alle Tage. Gisela und Günther Focke staunten nicht schlecht, als sie vom Vorstand eine Urkunde und eine Kopie der Original-Beitrittserklärung aus den 60er Jahren erhielten. Anlass war ein großer Empfang im Haus Dahlbusch. Eingeladen waren 40 Mitglieder, die dem Bauverein seit 50 und 60 Jahren die Treue halten. 26 von ihnen kamen höchstpersönlich mit Begleitung, um sich ehren und feiern zu lassen.

Geschäftsführer und Vorstand Uwe Petereit begrüßte die Anwesenden und lobte das Prinzip der Genossenschaft und den nun schon 110 Jahre anhaltenden guten Zusammenhalt unter den Mitgliedern. „Die lange Dauer der Bindung an den Bauverein, das ist heutzutage keineswegs mehr selbstverständlich“, sagte Uwe Petereit.

Thomas Möller, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ließ es sich nicht nehmen und schüttelte jedem einzelnen Jubilar persönlich die Hand und überreichte noch ein weiteres Geschenk, ein Buch über die Generation der 60er Jahre. Die beiden Mitglieder Gisela und Günther Focke erinnerten sich noch gut an die Zeit, als Moral und Sitte sehr streng genommen wurden: „Ja, das war damals gar nicht so einfach, eine Wohnung zu bekommen, dafür mussten wir extra vorher noch schnell heiraten, bevor wir den

Mietvertrag unterzeichnen durften.“ Und da die Ehefrau mit damals 20 Jahren noch nicht volljährig war, mussten sogar die Eltern zur offiziellen Vertragsbindung mit ins Büro der Genossenschaft kommen. Bis 1964 lebten die Fockes in der Florastraße 168, dann zogen sie in ein größeres Domizil in die Pierenkemper Straße,



Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Möller (l.) und Vorstandsmitglied Dieter Hartmann nahmen die Ehrungen vor.

wo sie bis heute wohnen. „Wir sind sehr zufrieden, man wird gut versorgt. Der Bauverein hat immer ein offenes Ohr für uns. Es ist eine ganz besondere Gemeinschaft, die wir nicht missen möchten. Und auf unsere Bedürfnisse wird Rücksicht genommen. Vor allem, wenn es um Reparaturen geht“, sagt Gisela Focke.

Die Identifikation mit der Genossenschaft ist sehr groß, ihr Gatte hat

sogar 48 Jahre lang als Hauswart für den Bauverein gearbeitet. Auch Hans-Georg und Brigitte Meyer lobten den guten Zusammenhalt innerhalb der Nachbarschaft, auch wenn sich die Struktur verändert habe und neue, jüngere Mitglieder hinzugekommen seien. Doch das sei gerade das Gute daran, findet Brigitte Meyer: „Der Genossenschaftsgedanke muss doch weiter leben, dafür brauchen wir die nachwachsende Generation.“ Die Eheleute wohnen in der Memeler Straße 30 und sind froh, wenn sie bei den jungen Leuten um Hilfe bitten können. „Wir revanchieren uns, indem wir tagsüber Pakete annehmen oder im Urlaub die Katze füttern.“

Jubilarin Ingrid Surenrock erinnert sich an die alten Zeiten, als man noch mit vielen Personen auf kleinem Wohnraum lebte: „Ich bin in der Florastraße 172 geboren worden. Mit den Großeltern, insgesamt sechs Personen, haben wir lange im Haushalt meines Vaters gewohnt. Dann ging es nach dem Krieg in den Neubau in die Hüttenstraße 37.“ Heute lebt die 70-Jährige mit ihrem Mann seit 1971 in der Augustastraße 46.

Mit einem leckeren Abendessen in geselliger Runde ging die Veranstaltung zu Ende, dabei erzählten die Mitglieder noch die ein oder andere Anekdote und scherzten mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Investitionen und Baumaßnahmen

Rund 700.000 Euro investierte der Bauverein Gelsenkirchen in diesem Jahr in seinen Wohnungsbestand. Dabei konzentrierte sich der Vorstand um Dieter Hartmann, Bernhard Hoppe und Uwe Petereit in der Hauptsache auf die Modernisierung von freigewordenen Wohnungen.

„Wir müssen darauf achten, dass die Wohnungen möglichst schnell in einen Zustand gebracht werden, der eine Vermietung ermöglicht“, sagte Uwe Petereit, geschäftsführender Vorstand der Genossenschaft. Und das ist nicht immer einfach.

Wenn Mitglieder beispielsweise aus Altersgründen ihre Wohnungen verlassen, weil sie ins Altenheim gehen, dann haben sie oft Jahrzehnte in ihrer Wohnung gelebt.

Der gerade nach Jahrzehnten Nutzung einsetzende erhöhte Sanierungsbedarf ergibt sich jedoch nicht, weil die Mitglieder nicht pfleglich genug mit ihrer Wohnung umgegangen wären. „Eher ist das Gegenteil der Fall, unsere Mitglieder behandeln ihre Wohnungen zumeist sehr gut“, betont Vorstandsmitglied Dieter Hartmann.

Und Bernhard Hoppe, ebenfalls Mitglied des Vorstandes, erklärt den Hintergrund der aufwändigen Sanierungen: „Wir versuchen, gefan-



Möglichst ohne Barrieren werden die Bäder in den sanierten Wohnungen eingerichtet.



Die Sanierung der Kellerhalse in der Liebfrauenstraße musste auf nächstes Jahr verschoben werden.

gene Räume zu beseitigen, müssen Jahrzehnte alte farbige Fliesen austauschen, die heute niemand mehr haben will, wir müssen die Strom- und Wasserleitungen ersetzen und die sanitären Anlagen erneuern.“ Überdies plant der Vorstand, wo immer möglich, die Beseitigung von Barrieren. „Damit wollen wir im Interesse unserer Mitglieder, aber auch unserer Genossenschaft eine möglichst lange Nutzung der Wohnungen für ältere Menschen ermöglichen“, betont Uwe Petereit.

Im Blickpunkt blieben im laufenden Jahr die Bauverein-Häuser Pierenkemperstraße 4, 49, 51 und 53. Die Einzelheizungen der Wohnungen in den Häusern 49 - 53 wurden durch drei Zentralheizungen ersetzt. Gleichzeitig wurden zwei Erdgeschoss-Wohnungen vollständig modernisiert und weisen eine Senioren freundliche Gestaltung auf, z.B. durch ebenerdige Bäder und elektrische Rollläden. Im nächsten Jahr dann ist die Zentralheizung für die Pierenkemperstraße 4 geplant.

Versoben werden aufs nächste Jahr musste die Kellerhalsenerneuerung in der Liebfrauenstraße. Es gibt erhebliche Probleme mit dem Material- und Maschinentransport in den geschlossenen Innenhof, da die Ausschachtungsarbeiten deutlich umfangreicher sind als angenommen.

Sprechstunde und Öffnungszeiten

Zwischen den Feiertagen ist die Geschäftsstelle des Bauverein Gelsenkirchen in der Augustastraße 57 wie folgt zu erreichen: Am Donnerstag, 27. Dezember, von 8 bis 17 Uhr telefonisch und von 9 - 12 und 13 - 17 Uhr persönlich. Am Freitag, 28. Dezember, ist die Geschäftsstelle nur telefonisch erreichbar von 8 - 12 Uhr. An Silvester ist geschlossen, in dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte die Notdienste, die Sie auf Seite 2 finden.

Seit August ist die Vormittagssprechstunde dienstags entfallen. Die Geschäftsstelle ist in der Zeit von 9 - 12 Uhr aber weiterhin telefonisch erreichbar.

Ausleihservice: Jetzt reservieren

Jetzt sind die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen und der „Eigenhaus Baugenossenschaft“ auch für den Fall gewappnet, dass einmal bei einem Heizungsausfall eine längere Reparaturdauer erforderlich ist. Nun stehen auch Ölradiatoren als Notheizung zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es den bekannten kostenlosen Ausleihservice für die Mitglieder beider Genossenschaften. Neben allen möglichen Gerätschaften fürs Tapezieren dürften jetzt im Herbst und Winter besonders Straßenbesen, Schneeschieber und Streugut gefragt sein. Reservierungen aller Gerätschaften nimmt die Geschäftsstelle gerne entgegen, Telefon 0209 - 8 22 85.



Diskrete und anonyme Hilfe

Beziehungsprobleme, Niedergeschlagenheit, Ängste, ein persönlicher Verlust – man kann schnell in eine Krise geraten und sich überfordert fühlen. Dies kann jeden von uns treffen. Zum Glück gibt es Beratungsdienste, an die man sich in schwierigen Situationen wenden kann.

Die Evangelische Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung in Buer ist eine davon.

„Meine Kollegen kommen aus unterschiedlichen Fachrichtungen der Sozialarbeit, Psychologie, Pädagogik und Theologie, dadurch ergänzen wir uns sehr gut“, erklärt Ulrich Knudsen. Er ist Fachbereichsleiter und Evangelischer Pfarrer.

Das multiprofessionelle Team besteht aus neun festen Mitarbeitern und führt regelmäßige Dienstgespräche durch, so klärt man gegenseitig fachliche Fragen. „Unsere Beratung ist anonym, vertraulich, kostenlos und natürlich unabhängig von Nationalität, Konfession oder Weltan-

schauung“, ergänzt der 54-Jährige. Die Mitarbeiter sind verschwiegen und arbeiten unabhängig.

Die Evangelische Beratungsstelle unterteilt sich in zwei große Themenschwerpunkte. Das ist zum einen die Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung und zum anderen die allgemeine Schwangerschafts-, aber auch die Schwangerschafts-Konfliktberatung. Wer sich entscheidet, Probleme in der Partnerschaft oder Familie mit fachlicher Hilfe bewältigen zu wollen, erhält Unterstützung und Beratung in Form von Einzel- und Paargesprächen.

„Beziehungsfragen, Ängste, Probleme in der Partnerschaft. Alles, was einen persönlich belasten kann, besprechen wir hier vor Ort gemeinsam und suchen nach einer Lösung“, erklärt Ulrich Knudsen. Ein Anruf genügt und innerhalb von zwei Wochen erhält man einen Termin.

Das Angebot wird sehr gut angenommen von Menschen unterschiedlichen Alters. Von den durchschnittlich jährlichen 2.500 Beratungen fallen rund

700 in diesen Bereich.

Viele junge Menschen nutzen das Beratungsangebot auch, wenn es um eine Schwangerschaft geht. „Wir helfen bei allen Fragen dazu und machen uns zum Beispiel mit den Paaren schon im Vorfeld Gedanken über die Zeit danach und wie man diese gestaltet. Etwa, ob und wann man in den Job zurückgeht und wie die Rollenverteilung aussehen soll“, berichtet Ulrich Knudsen.

Das Team berät auch über finanzielle Hilfen und gesetzliche Ansprüche. Man kann dort auch finanzielle Hilfen der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ beantragen. Bei ungewollter Schwangerschaft oder wenn eine Schwangerschaft Ängste, Fragen und Unsicherheiten bereitet, steht das Team mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung findet übrigens immer in hellen und freundlich eingerichteten Räumen statt. „Wir drängen uns natürlich nicht auf, aber wir helfen, wenn man uns fragt“, sagt Ulrich Knudsen. Die Beratungsstelle ist staatlich anerkannt.

Ihr Kontakt zur Diakonie



Ulrich Knudsen (Bild) ist Fachbereichsleiter und Pfarrer.

Die Beratungsstelle ist in Buer in der Urbanusstraße 13 und in der Gelsenkirchener Innenstadt in der Munckelstraße 32 angesiedelt.

Infos erhalten Sie gerne unter Telefon 0209.37 3 44.



**Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen 2018.
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein gutes und gesundes neues Jahr.**

Katharina Polonski

Irmhild Grootens

SOZIALBERATUNG IHRER GENOSSENSCHAFTEN

„Pottkinder“: Premiere für Film-Abend



Katharina Polonski von der Sozialberatung der Genossenschaften führte in den Film „Pottkinder“ in der Begegnungsstätte im Wohnpark Bulmke ein. Wer Filmwünsche hat, sollte diese im Briefkasten des Hausmeisters im Wohnpark deponieren, denn es wird weitere Filmabende geben. Bild: K.L.

29 waren angemeldet, 35 sind gekommen: Beim ersten Filmabend in der Begegnungsstätte des Wohnpark Bulmke konnten Kai Lehmann, geschäftsführender Vorstand der Die GWG, und Katharina Polonski von der Sozialberatung der Genossenschaften viele Damen und Herren begrüßen, die sich den Film „Pottkinder“ gemeinsam ansehen wollten.

„Pottkinder“ — ist Heimatfilm und Ruhrpott-Komödie zugleich und spielt irgendwo zwischen Duisburg und Dortmund. Er beschreibt liebevoll die Menschen des Ruhrgebiets und eigentlich unsere Geschichte oder die der Nachbarn von nebenan. Was Jörg, Inge und ihr Sohn Michael erleben, die Zuschauer jedenfalls fanden's „prima“, „unterhaltsam“ und „lustig“.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Schutzengel-Team wünscht eine harmonische Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2019.



Jens Oelmann



Aslanbek Dag



Renée Thiele-Uhlenbrock

Oelmann & Dag OHG
Günnigfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. +49 2327 223200
oelmann-dag@provinzial.de

Thiele-Uhlenbrock
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. +49 209 319030
thiele.gelsenkirchen@provinzial.de



Schöne Rundfahrt auf dem

Baldeneysee

Gefühlt gab es in diesem langen Sommer 2018 mit ganz viel Hitze nur einen kühlen Tag mit Regen. Und, raten Sie mal, genau an diesem Tag fand der Mitglieder Ausflug zum Baldeneysee nach Essen statt. 110 Damen und Herren der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften fuhren mit zwei Bussen zu einer Rundfahrt auf dem Baldeneysee, wobei der Kapitän immer wieder interessante Erläuterungen gab.

Wegen des Regens ging es etwas früher nach Hause, doch trotz des nicht so schönen Wetters hatten die Mitglieder viel Spaß und verlebten einen schönen Tag. Herzlichen Dank an Organisator Dieter Hartmann vom Vorstand des Gelsenkirchener Bauvereins.

Die allerleckersten Weihnachtsplätzchen

Sie kann nicht nur gut „Buchhaltung“, sondern auch gut backen, die neue Mitarbeiterin des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins: Sarah Mumbeck (Bild rechts, mit ihrer Mutter Marianne), verriet uns ein Familienrezept für leckere Weihnachts-Plätzchen.

Hier die Zutaten: 250 g Butter, 500 g Haferflocken, 200 g Zucker, 3 Eier, 1 TL Backpulver, nach Belieben geschälte ganze Mandeln zur Verzierung

Und so geht's: Die Butter schmelzen und die Haferflocken dazu geben. Alles gut vermischen. Zucker und Eier schaumig schlagen, Backpulver hinzugeben.

Anschließend alles gut zusammen vermengen. Backblech mit Backpapier auslegen. Den Teig mit Hilfe von 2 Teelöffeln auf dem Backblech verteilen, es entstehen kleine Kleckse auf denen man dann noch nach Belieben eine Mandel platzieren kann. Nun alles in den Ofen und bei 180 Grad 8-12 Minuten backen, bis die Plätzchen goldbraun sind.

Sarah Mumbeck schreibt dazu: „Meine Mama backt gerne diese Plätzchen und sie schmecken einfach nur lecker und für mich persönlich sind es auch die leckersten. Zu einem Tee oder einer Tasse Kaffee, aber auch unabhängig von Weihnachten, sind sie immer wieder lecker und sehr schnell zubereitet.“

Ich hoffe es schmeckt Ihnen! Viel Spaß beim Backen. Eine schöne Vorweihnachtszeit und liebe Grüße von Sarah Mumbeck vom Schalker Bauverein.“

PS: Wenn Sie auch ein schönes Koch- oder Backrezept haben und unsere Leserinnen und Leser daran teilhaben lassen möchten, wenden Sie sich doch bitte an Ihre Genossenschaft. Diese leitet Ihr Rezept dann an die Redaktion weiter.



Sanitär- und Heizungstechnik
 Gas-Innenleitungs-Sanierung
 Solartechnik / neue Energien
 Rohrreinigung / Kernbohrungen

Martin Rüssel GmbH

Sanitär - Heizung - Solar

Beratung • Planung • Ausführung • Wartung

Franziskusstraße 6
 45889 Gelsenkirchen
 ☎ 0209 / 8 61 90
 Fax 0209 / 87 86 82

www.ruesel.de
 e-mail: info@ruesel.de

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1		7			8	6		2	
2		6				4	5	3	
3	5				3	1		6	
4				2		8	3		
5			5						
6						3		8	
7	2	9	6		4			7	
8	4	8		3		7	6	5	
9				6		2	8		

Gaida
 Sicherheitstechnik

Keso 4000



Sicherheit & Schlüsseldienst **GAIDA**
 Inh. Ludger Gaida

Kirchstraße 17 Tel.: 0209 / 20 33 18
 45879 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 20 33 42

Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 18

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	1	7	3	5	8	6	4	2	9
2	9	6	8	7	2	4	5	3	1
3	5	4	2	9	3	1	7	6	8
4	7	1	9	2	5	8	3	4	6
5	8	3	5	4	6	9	2	1	7
6	6	2	4	1	7	3	9	8	5
7	2	9	6	8	4	5	1	7	3
8	4	8	1	3	9	7	6	5	2
9	3	5	7	6	1	2	8	9	4

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

Wir suchen eine nette Hausgemeinschaft!

Die Redaktion Ihres Mitgliedermagazins „gut & sicher wohnen“ sucht eine nette Hausgemeinschaft, die wir einmal vorstellen möchten. Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag. Richten Sie diesen bitte an Ihre Genossenschaft, Kontaktdaten auf Seite 4. Vielen Dank.

Einfuhr	▼	▼	ein Raubtier	leicht feucht	▼	Mutter d. Nibelungenkönige	▼	Goldmünze	Merkmal	Bruder von Baldur
Handelsplatz	▶				▼	niederl. Maler (Vincent van)	▶		▼	▼
Muschelprodukt	▶					Schwelung		Fluß in Spanien	▶	
▶			Verkehrszichen			Männername	▶			
Treffer beim Fußball		Singvogel	▶					äußerster Preis	▼	
▶						Raubvogel		handwarm	▶	
Baumteil	Utensil zur Schuhpflege	Diener		Hauptstadt v. Algerien	▶					
Teil der Kamera	▶	▼						augenblicklich		niederl. Währung
▶				karibischer Inselstaat		Triumph	▶			▼
zweizählig		spartan. Staatsklave	▶							Luftreifen
Ortungsgerät	▶					ältester Sohn des Noah		Kfz-Z. Polen	▶	
ital.: ja	▶		Abk.: Altes Testament		Klang (engl.)	▶				
eindringlich		Gewässer in Österreich	▶							
▶								Abk.: United Nations	▶	

Seit über 40 Jahren...

UMZÜGE
 SPEDITION *Rübke*



- Ein- und Auspackservice
- Seniorenzüge
- Möbel- / Küchenmontagen
- Büro- / Objektzüge

0201 - 85 12 30



Meins ist einfach.



sparkasse-gelsenkirchen.de

Weil die Sparkasse hilft,
Ihre Wunschimmobilie
zu finden und zu
finanzieren.

Viele Angebote zuerst auf
s-immobilien-ge.de

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Gelsenkirchen**

Komm shoppen! Mit bis zu 60% Rabatt.

ele-shoppingwelt.de
Jetzt mit der ELE Card
anmelden und sparen!



Über 400 Top-Marken. Mehr als 20.000 Premiumprodukte. Dazu günstige O₂-Mobilfunkangebote und eine große Auswahl an exklusiven Reisen. Willkommen in der ELE Shoppingwelt, dem faszinierenden Shopping- und Spar-Erlebnis mit Ihrer ELE Card.
ele-shoppingwelt.de

ELE 

Strom für helle Köpfchen



FESTPREISGARANTIE
BIS ENDE 2020



Ökostrom Garant

Arbeitspreis: **26,10 ct/kWh** (brutto)
Grundpreis: **9,95 €/Monat** (brutto)
Volle Preisgarantie bis 31.12.2020

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Mo-Do: 8-16 Uhr, Fr: 8-13 Uhr

☎ **0800 1 99 99 92** (kostenfrei)

Kundenbüro Willy-Brandt-Allee 26

Informationen zur Stromkennzeichnung und zu den allgemeinen Informationen gemäß §41 Abs. 4 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) finden Sie unter www.gelsenwasser.de/strom/allgemeine-hinweise/

GELSENWASSER 
GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

 **HOJNACKI
& RESING**

Bedachungen aller Art



Bedachungen aller Art

Fassaden - Isolierungen

Schornsteintechnik

Bauklempnerei

Blitzschutzanlagen

Dachbegrünungen

Zimmererarbeiten

Dachgeschossausbau

Altbausanierung

Gerüstbau

Solartechnik

Balkonsanierung

Wartungen

Am Luftschaft 3a
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de



Ist Ihre **Wartung** längst überfällig?

Dann überlassen sie es den Profis von

Balkonservice Duisburg

- Innen- und Außenreinigung von Anbaubalkonen „ohne Chemie“
- Sämtliche Überprüfungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Zeitnah, schnell, kostengünstig

www.balkonservice-duisburg.de

Balkonservice Duisburg GmbH
 Am Alten Viehhof 20
 47138 Duisburg
 Tel.: +49 (0) 203 - 80 955 - 60
 Fax.: +49 (0) 203 - 80 955 - 13
 info@balkonservice-duisburg.de



DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e.V. ■ Im Sundern 15
 45881 Gelsenkirchen ■ Tel. 9 83 83 - 0 ■ info@drk-ge.de ■ www.drk-ge.de



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Gelsenkirchen e.V.

Blutspende
Rettungsdienst
Einheit

Menüservice
Zeitspender
Unabhängigkeit

Ehrenamt
Einheit

Erste Hilfe Schulung
Unabhängigkeit

Kleidershop
Freiwilligkeit

Flüchtlingshilfe
Unparteilichkeit

Fahrdienste
Menschlichkeit

Hausnotruf
Engagement

Sanitätsdienst
Neutralität

Bevölkerungsschutz

**SCHON AB
 19,90 €***
 INS NETZ
 UNSERER REGION

Mit Glasfaserqualität das Internet neu erleben.

REIN INS BREITBAND- ABENTEUER.

www.gelsen-net.de

*Z. B. Bei Buchung von HighSpeed 2 M für 19,90 € mtl. Bereitstellungspreis in Höhe von 89 €. Alle Tarife und Produkt-Module, soweit technisch möglich, Preise gemäß Preislisten. Telefon-Flatrate ins dt. Festnetz, ausgenommen Sonderrufnummern und Internet-Einwahlrufnummern. Anschlusshardware während der Vertragslaufzeit kostenlos (Versandkostenpauschale: 9,90 €). Mindestvertragslaufzeit für Tarife und Module 24 Monate. Kein Call-by-Call und keine Preselection möglich. Weitere Informationen siehe Produktunterlagen.